

Michael-Schule bald Ganztagschule



Ab nächste Woche wird die Grundschule St.-Michael als eine Offene Ganztagschule den Unterricht aufnehmen. Der neue und farbig gehaltene Schulbau wurde aus Holz gebaut (gute Klimatisierung/Niedrigenergie). 65 SchülerInnen haben sich für das Schuljahr 2006/07 angemeldet.
(WR-Bilder 2: US)

Neheim. (US) Farbig ist es auf dem Gelände der altherwürdigen St.-Michael-Grundschule geworden. Neue Räume wurden in dem innovativen Gebäude aus Holz (Lärche und verleimte Kiefernplatten) geschaffen. Grund: Ab Mittwoch, 9. August, firmiert die Grundschule St. Michael als Offene Ganztagschule.

Mit dem Angebot zum Schuljahr 2006/07 musste ein zusätzliches Raumangebot geschaffen werden. Verschiedene Varianten wurden überdacht, von dem möglichen Ausbau des Dachgeschosses wurde aber ebenso Abstand genommen, wie von dem Aufstellen von Containern. Aufgrund des vorgegebenen Finanzrahmens und der sehr kurzen Bauzeit (Sommerferien 2006) wurde der Fertigbauweise mit dem Hauptbaustoff Holz der Vorzug gegeben.

Federführend war und ist der städt. Hochbau-Ing. Michael Heßke. Er stellte gestern mit Tobias Glaremin von der ausführenden Voßwinkler Fa. Dünschede die fast fertigen

Räume im Beisein von Schulleiter Günther Bergert vor. Der Grundschulchef zeigte sich ebenso wie Bürgermeister Vogel vom Ergebnis beeindruckt. Bergert lobte den zügigen Baufortschritt ebenso, wie die handwerklich gute Arbeit der ausführende Voßwinkler Firma. Einstimmig habe sich auch das Lehrerkollegium für die Einführung der Offenen Ganztagschule (mit angebotenen Mittagessen) ausgesprochen.

"Somit wird in unserer Stadt auch passend zum städtischen Projekt 'Netzwerk Wald und Holz' das Thema 'Bauen und Wohnen' mit Holz thematisiert" sagte Vogel. Mit dem innovativen Gebäude aus Holz für den Ganztagsbetrieb sei eine Schule entstanden, dass "Schule machen wird."

Im Frühjahr 2006 wurde durch den städtischen Fachdienst Immobilien-Service-Arnsberg mit der konzeptionellen Bearbeitung der Schulerweiterung als "Temporärbau" begonnen. Die temporäre Schulerweiterung begründete sich mit dem kurzfristigen Platzbedarf an der St. Michael-Grundschule. Dabei wurde von einem zusätzlichen Raumbedarf bis zu zehn Jahren als Auswirkung der demographischen Entwicklung ausgegangen. Der komplette Neubau könnte daher später problemlos demontiert und an anderer Stelle mit flexibler Nutzung wieder aufgebaut werden.

01.08.2006, WR

DATEN / FAKTEN

- In 6-wöchiger Bauzeit entstanden zwei Betreuungsräume und ein Multifunktionsraum. Nutzfläche: 200qm.
- Die Bruttobaukosten betragen 200 000 € zuzügl. Möblierung.
- 65 SchülerInnen haben sich zum Schuljahr 2006/07 in der Offenen Ganztagsgrundschule angemeldet. Eine Schülerbetreuung ist dann von 8 - 16 Uhr möglich. Angeboten werden 19 Arbeitsgemeinschaften.
- Das Mittagessen wird von der Metzgerei Veh geliefert. Neben den (gestaffelten) Schulbetreuungskosten (bis zu 100 € monatl.) sind 2,50 € täglich für das Mittagessen zu zahlen.

Mehr Platz zum Lernen



Mit diesem Neubau ist die Grundschule St. Michael nun für den offenen Ganztagsbetrieb gerüstet.
Foto: Ted Jones

Bürgermeister Hans-Josef Vogel gestern bei der Vorstellung des Neubaus, einem so genannten "Temporärbau", dessen Nutzung auf etwa zehn Jahre angelegt ist. Danach werden - so glauben die Verantwortlichen - die ursprünglichen Räumlichkeiten der St.-Michael-Schule aufgrund des demografischen Wandels wieder ausreichen. Der rund 200 Quadratmeter große und 200 000 Euro teure Neubau kann dann problemlos demontiert und an anderer Stelle mit flexibler Nutzung wieder aufgebaut werden.

Die Architektur des neuen Gebäudes setzt sich ganz bewusst von der vorhandenen Bebauung ab, ohne jedoch in Konkurrenz mit dem denkmalgeschützten Hauptgebäude zu treten. Im Vordergrund stehen moderne, lernumfeldverbessernde Werte wie helle, lichtdurchflutete Räume, ein farbenfrohes Äußeres und die lebendige Materialität von Holz.

Die Kosten für eine konventionelle Bauweise (Massivbau mit Vollwärmeschutz) hätten rund 40 Prozent über denen für die Holzrahmenbauweise gelegen, ein "Systemgebäude mit Glattbechfassade" - also ein Container - wäre zwar nahezu preisgleich gewesen, dies jedoch bei weitaus weniger Qualität und geringerem Ausstattungsstandart. Außerdem wäre die Ausführungszeit für den Massivbau mindestens drei Monaten länger gewesen, begründeten die Verantwortlichen gestern ihre Entscheidung für den Temporärbau.

01.08.2006

westfalenpost

Neheim. Die städtische Grundschule St. Michael startet mit Beginn des neuen Schuljahres als offene Ganztagsgrundschule (WP berichtete). Aber dafür brauchte die alte Schule Platz. Schließlich müssen die Kinder künftig in der Schule Mittag essen können. Zudem brauchen sie für Hausaufgabenbetreuung und Nachmittagsangebote entsprechende Räume. Zwar waren zunächst verschiedenen Varianten denkbar, unter anderem der Ausbau des Dachgeschosses oder aber ein Anbau "auf Stelzen". Am Ende entschieden sich die Verantwortlichen - nicht zuletzt wegen der kurzen Bauzeit - für eine Fertigbauweise, hauptsächlich aus Holz.

"So ist in unserer Stadt nun erstmals ein innovatives Gebäude aus Holz für den Ganztagsbetrieb einer Schule entstanden, das im wahrsten Sinne des Wortes Schule machen wird", erklärte